

TAGUNGSMAPPE

UBA Forum 2021

UMLANDSTADT umweltschonend

Nachhaltige Verflechtung von Wohnen,
Arbeiten, Erholung und Mobilität

23. November 2021

Digital-Konferenz

Inhalt

Programm	4
Zielsetzung und Ablauf der Sessions	6
Sessions Runde 1 UMLANDSTADT im Dialog: Ziele und Maßnahmen für Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität	6
I.1 Wohnen: Neue umweltgerechte und attraktive Wohnformen im Umland	6
I.2 Arbeiten: Weniger Pendeln durch Mobilitätsmanagement, innovative Arbeitsformen und Digitalisierung	7
I.3 Erholung: Sicherung, Gestaltung und Nutzung multifunktionaler stadtreionaler Freiräume	8
I.4 Mobilität: Nachhaltige Wege für den Verkehr in Stadt und Umland	9
Sessions Runde 2 UMLANDSTADT im Dialog: Wege zur Umsetzung nachhaltiger Stadt- Umland-Beziehungen.....	9
II.1 MobilpunktPLUS: Mehr Service als nur Umsteigen?	10
II.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse: Wichtiger Maßstab für Umwelt- und Lebensqualität?	11
II.3 Integrierte Lärminderungsplanung: Effektiver gemeinsam mit anderen Fachplanungen?	12
II.4 Starke Stadt-Land-Partnerschaften: Schlüssel zum Erfolg?	13
Impulsgeber*innen und Moderator*innen.....	14

Programm

Zeit	Programm
09:30	Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Dirk Messner, <i>Präsident des Umweltbundesamtes</i> Europäischer Grüner Deal und Neues Europäisches Bauhaus: Impulse für nachhaltige Stadt-Umland-Beziehungen <ul style="list-style-type: none">• Dr. Florika Fink-Hooijer, <i>Generaldirektorin GD Umwelt, Europäische Kommission</i>• Prof. Dr. Maja Göpel, <i>Transformationsforscherin</i> Gemeinsam neue Wege gehen Prof. Dr. Dirk Messner mit Dr. Florika Fink-Hooijer und Prof. Dr. Maja Göpel im Gespräch
10:30	UMLANDSTADT umweltschonend: Vision und Empfehlungen des Umweltbundesamtes Martin Schmied, <i>Abteilungsleiter „Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung“</i> und Alice Schröder, <i>Fachgebietsleiterin „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“ im Umweltbundesamt</i>
11:10	Zwischenspiel: Poetry Slam Sven Kamin, <i>Journalist</i>
11:20	<i>Pause mit Möglichkeit zum digitalen Austausch</i>
11:30	UMLANDSTADT aus verschiedenen Blickwinkeln: Kommentierung durch Bundes-, Regional- und Kommunalebene <i>Kommentierungsrunde mit</i> <ul style="list-style-type: none">• Dr. Martha Doepler-Behzadi, <i>Geschäftsführerin der IBA Thüringen</i>• Prof. Dr. Claudia Hornberg, <i>Vorsitzende Sachverständigenrat für Umweltfragen</i>• Christine Karasch, <i>Regionsrätin der Region Hannover</i>• Dr. Reimar Molitor, <i>geschäftsführendes Vorstandsmitglied Region Köln/Bonn e.V.</i>• Christian Rauch, <i>Leiter des Referats „Digitale Stadt, Risikovorsorge und Verkehr“ beim BBSR</i>• Prof. Dr. Uwe Schneidewind, <i>Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal</i>• Claudia Warnecke, <i>Technische Beigeordnete der Stadt Paderborn – stellv. Mitglied im DStGB</i>
12:30	<i>Pause mit Möglichkeit zum digitalen Austausch</i>

13:15 **Sessions Runde I | UMLANDSTADT im Dialog: Ziele und Maßnahmen für Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität**

I.1 Wohnen: Neue umweltgerechte und attraktive Wohnformen im Umland	I.2 Arbeiten: Weniger Pendeln durch Mobilitätsmanagement, innovative Arbeitsformen und Digitalisierung	I.3 Erholung: Sicherung, Gestaltung und Nutzung multifunktionaler stadtreionaler Freiräume	I.4 Mobilität: Nachhaltige Wege für den Verkehr in Stadt und Umland
---	--	--	---

14:15 **Keynote: Mobilitätswende, New Work und Diversität – Perspektiven für Stadt und Land**
Katja Diehl, *Zukunftsaktivistin*

14:45 *Pause mit Möglichkeit zum digitalen Austausch*

15:00 **Sessions Runde II | UMLANDSTADT im Dialog: Wege zur Umsetzung nachhaltiger Stadt-Umland-Beziehungen**

II.1 MobilpunktPLUS: Mehr Service als nur Umsteigen?	II.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse: Wichtiger Maßstab für Umwelt- und Lebensqualität?	II.3 Integrierte Lärm-minderungsplanung: Effektiver gemeinsam mit anderen Fachplanungen?	II.4 Starke Stadt-Land-Partnerschaften: Schlüssel zum Erfolg?
--	--	--	---

16:00 **UMLANDSTADT — attraktiver Lebensmittelpunkt mit hoher Umweltqualität: Wie erreichen wir das?
Was kann die neue Bundesregierung dazu beitragen?**

Talkrunde mit

- Silvia Hennig, *Geschäftsführerin von neuland21*
- Claus Ruhe Madsen, *Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock*
- Dr. Johannes Merck, *Vorstandsvorsitzender der Umweltstiftung Michael Otto und Honorarprofessor an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde*
- Martin Schmied, *Abteilungsleiter „Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung“ im Umweltbundesamt*
- Susanne Wartzeck, *Präsidentin des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten*

17:15 **Zwischenspiel: Poetry Slam**
Sven Kamin, *Journalist*

17:30 **Schlusswort und Ausblick**

17:45 **Ende der Veranstaltung**

Gesamtmoderation: Katrin Fahrenkrug, *Institut Raum & Energie*

Zielsetzung und Ablauf der Sessions

Sessions Runde I | UMLANDSTADT im Dialog: Ziele und Maßnahmen für Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität

I.1 Wohnen: Neue umweltgerechte und attraktive Wohnformen im Umland

Moderation: Lutke Blecken, *Institut Raum & Energie*

Mit Beiträgen von: Dr. Susanne Schubert, *Umweltbundesamt*; Sonja Beuning, *Fachbereich „Planung und Raumordnung“ in der Region Hannover*; Dr. Annett Steinführer, *Thünen-Institut*

Zielsetzung:

Für zukunftsfähiges, umweltverträgliches und ressourcenschonendes Wohnen in der UMLANDSTADT muss stärker verdichtet gebaut und gewohnt werden. Dies erfordert neue und zwischen den Kommunen abgestimmte Konzepte zur Wohnflächenentwicklung. Sie sollten den sparsamen Umgang mit Flächen in den Mittelpunkt stellen und gleichzeitig neue Bilder für eine attraktiv gestaltete umweltschonende Bauweise vermitteln. Neben der Vorstellung der Empfehlungen des Umweltbundesamtes zum umweltverträglichen Wohnen im Stadtumland wird in einem Impuls-Vortrag ein beispielhafter Ansatz für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in der Region Hannover vorgestellt. In einem weiteren Impuls-Vortrag des Thünen-Instituts werden mögliche Zielkonflikte aufgezeigt. Ziel der Session ist es, die Empfehlungen des Umweltbundesamtes mit Vertreter*innen aus Verwaltung, Wissenschaft, Verbänden und Planungspraxis zu diskutieren, Zielkonflikte zu erörtern und Anregungen für weiteren Handlungsbedarf herauszuarbeiten.

Leitfragen für die Diskussion:

- Welche Zielkonflikte bestehen zwischen Kern- und Umlandstadt und welche institutionellen Voraussetzungen sind nötig, um diese zu lösen?
- Welche geänderten bau- und planungsrechtlichen Rahmenbedingungen braucht es für ein zukunftsfähiges, umweltverträgliches und ressourcenschonendes Wohnen in der UMLANDSTADT?
- Welchen Beitrag kann das Umweltbundesamt leisten?

Ablauf:

Zeit	Programm
13:15	Begrüßung und Einführung Detlef Grimski, <i>Umweltbundesamt</i>
13:20	Herausforderungen und Empfehlungen für die UMLANDSTADT im Bedürfnisfeld Wohnen Dr. Susanne Schubert, <i>Umweltbundesamt</i>
13:35	Schaffung von bezahlbarem Wohnraum als regionale Aufgabe am Beispiel der Region Hannover Sonja Beuning, <i>Fachbereich „Planung und Raumordnung“ in der Region Hannover</i>
13:45	Kein Platz mehr für das Einfamilienhaus? Von Wohnformen und Wohnnormen Dr. Annett Steinführer, <i>Thünen-Institut</i>
13:55	Diskussion
14:10	Ende der Session

I.2 Arbeiten: Weniger Pendeln durch Mobilitätsmanagement, innovative Arbeitsformen und Digitalisierung

Moderation: Ev Kirst, *Institut Raum & Energie*

Mit Beiträgen von: Dr. Katrin Dziekan, *Umweltbundesamt*; Markus Hummelsberger, *1000 Satellites/BASF*; Michael Schramek, *EcoLibro GmbH*

Zielsetzung:

Darstellung und Austausch zu den im Bedürfnisfeld „Arbeiten“ vorgeschlagenen Empfehlungen zu Home-office und Co-Working-Spaces sowie zum Mobilitätsmanagement. Bewertung von Leitfragen durch die Workshopeteilnehmenden. Identifizierung von neuen Akteuren und Austauschpartner*innen.

Leitfragen für die Diskussion:

- Welche der Vorschläge des Umweltbundesamtes finden Sie umsetzungswürdig und warum? Bei welchen haben Sie Schwierigkeiten bzw. sehen Sie Anpassungsbedarf?
- Haben Sie weitere eigene Vorschläge, wie man weniger Pendeln in der UMLANDSTADT erreichen kann?
- Was sind aus Ihrer Sicht die weiteren Schritte?
- Welche konkreten Umsetzungsideen nehmen Sie heute mit?
- Welche Akteure kennen Sie, die man mit ins Boot holen sollte?

Ablauf:

Zeit	Programm
13:15	Begrüßung und Einführung Ev Kirst, <i>Institut Raum & Energie</i>
13:20	Weniger Pendeln durch Mobilitätsmanagement, innovative Arbeitsformen und Digitalisierung - Vision und Ideen des Umweltbundesamtes Dr. Katrin Dziekan, <i>Umweltbundesamt</i>
13:30	Digitalisierung der Arbeitswelt als Chance für die UMLANDSTADT-Erfahrungen von „1000 Satellites“ Markus Hummelsberger, <i>1000 Satellites/BASF</i>
13:40	Die ideale Verbindung: Wohnortnahe Satellitenbüros und Carsharing – das Beispiel Schwalm-Eder-Kreis Michael Schramek, <i>EcoLibro GmbH</i>
13:50	Diskussion
14:10	Ende der Session

I.3 Erholung: Sicherung, Gestaltung und Nutzung multifunktionaler stadtreionaler Freiräume

Moderation: Katrin Fahrenkrug, *Institut Raum & Energie*

Mit Beiträgen von: Alice Schröder, *Umweltbundesamt*; Dr. Cornelia Peters, *Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg*; Sibylle Lösch, *Dachverband der Regionalparks in Brandenburg und Berlin e.V.*

Zielsetzung:

Ausgehend vom Konzept des Umweltbundesamtes zur besseren räumlichen und funktionalen Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Erholung und Mobilität ist es Ziel der Session, die Empfehlungen des Umweltbundesamtes zur Sicherung und Gestaltung stadtreionaler Grün- und Freiräume vorzustellen und mit Vertreter*innen aus Verwaltung, Wissenschaft, Verbänden und Planungspraxis zu diskutieren. Impuls-Vorträge der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg sowie vom Dachverband der Regionalparks in Brandenburg und Berlin e.V. zeigen beispielhaft, wie die Sicherung und Inwertsetzung großräumiger vernetzter und multifunktionaler Grün- und Freiraumnetze im Umland wachsender Metropolen gelingen kann.

Leitfragen für die Diskussion:

- Wo liegen aktuell die größten Herausforderungen bei der Sicherung und Gestaltung stadtreionaler Grün- und Freiräume?
- Wo liegen Chancen, aber auch Grenzen bezüglich der multifunktionalen Nutzung stadtreionaler Grün- und Freiräume?
- Wie können Kooperation und Vernetzung von Akteuren mit dem Ziel der Erhaltung und Entwicklung stadtreionaler Grün- und Freiräume gestärkt werden?

Ablauf:

Zeit	Programm
13:15	Begrüßung und Einführung Katrin Fahrenkrug, <i>Institut Raum & Energie</i>
13:20	Herausforderungen und Empfehlungen des Umweltbundesamtes im Handlungsfeld Erholung Alice Schröder, <i>Umweltbundesamt</i>
13:30	Hamburgs Grünes Netz - ein Freiraumnetzwerk mit Strahlkraft bis ins Umland Dr. Cornelia Peters, <i>Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg</i>
13:40	Der Masterplan Grün – eine länderübergreifende und interkommunale Freiraumstrategie zur Entwicklung der Regionalparkregionen in Brandenburg und Berlin Sibylle Lösch, <i>Dachverband der Regionalparks in Brandenburg und Berlin e.V.</i>
13:55	Diskussion
14:10	Ende der Session

I.4 Mobilität: Nachhaltige Wege für den Verkehr in Stadt und Umland

Moderation: Teike Scheepmaker, *Institut Raum & Energie*

Mit Beiträgen von: Miriam Dross, *Umweltbundesamt*; Antje Quitta, *Abteilung „Mobilität“ und Regionale Radverkehrsbeauftragte im Regionalverband FrankfurtRheinMain*; Sarah Berberich, *Mobilitätsnetzwerk Ortenau*

Zielsetzung:

In der Session „Mobilität“ sollen nachhaltige Mobilitätslösungen im Stadtumland vorgestellt und diskutiert werden. Es soll die Bedeutung von interkommunalen Kooperationsstrukturen (Netzwerken und Verbünden) für die Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte im Stadtumland aufgezeigt werden. Dabei richtet sich der Blick zunächst auf zwei gute Beispiele aus der interkommunalen/regionalen Praxis, bevor die Erkenntnisse aus dem Umweltbundesamt-Abteilungsprojekt „UMLANDSTADT umweltschonend“ dargestellt werden.

Leitfragen für die Diskussion:

- Welche Lösungen/Konzepte für eine nachhaltige Mobilität im Stadtumland sind denkbar?
- Welche Lösungswege werden bereits beschritten? Welche guten Beispiele/Ansätze gibt es, die auf andere Kommunen/Regionen übertragen werden können?
- Was sind Chancen und Hemmnisse interkommunaler Kooperationsstrukturen im Hinblick auf die Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte?

Ablauf:

Zeit	Programm
13:15	Begrüßung und Einführung Teike Scheepmaker, <i>Institut Raum & Energie</i> und Alena Büttner, <i>Umweltbundesamt</i>
13:20	Radschnellwege und ihr Betrag zur regionalen Verkehrswende Antje Quitta, <i>Abteilung „Mobilität“ und Regionale Radverkehrsbeauftragte im Regionalverband FrankfurtRheinMain</i>
13:30	Mobilität über Gemarkungsgrenzen hinweg – interkommunale Projekte im „Mobilitätsnetzwerk Ortenau“ Sarah Berberich, <i>Netzwerkmanagerin, „Mobilitätsnetzwerk Ortenau“</i>
13:40	UMLANDSTADT umweltschonend: Bausteine für eine nachhaltige Mobilität im Stadtumland Miriam Dross, <i>Umweltbundesamt</i>
13:50	Diskussion
14:10	Ende der Session

Sessions Runde II | UMLANDSTADT im Dialog: Wege zur Umsetzung nachhaltiger Stadt-Umland-Beziehungen

II.1 MobilpunktPLUS: Mehr Service als nur Umsteigen?

Moderation: Teike Scheepmaker, *Institut Raum & Energie*

Mit Beiträgen von: Alena Büttner, *Umweltbundesamt*; Prof. Philipp Oswald, *Universität Kassel*; Miriam Brackelsberg und Kathrin Schmidt, *Bad Honnef Pendlerstadt*

Zielsetzung:

In der Session „MobilpunktPLUS“ soll das vom Umweltbundesamt im Rahmen des Projektes „UMLANDSTADT umweltschonend“ entwickelte Konzept des MobilpunktPLUS aus den drei Perspektiven Wissenschaft (Umweltbundesamt), Architektur/Städtebau (Universität Kassel) und kommunale Praxis (Stadt Bad Honnef) beleuchtet werden. Dazu präsentiert Prof. Oswald – nach der Vorstellung des Konzepts durch das Umweltbundesamt – Gestaltungsentwürfe seiner Studierenden für Mobilitätshubs. Im Anschluss wird ein erster kommunaler Ansatz zur Vernetzung von nachhaltigen Mobilitätsangeboten mit weiteren Funktionen der Daseinsvorsorge erläutert. Das Konzept aus Bad Honnef wurde im Rahmen des Wettbewerbs #mobilwandel2035 prämiert.

Leitfragen für die Diskussion:

- Ist das Konzept MobilpunktPLUS praxistauglich? Was sind Chancen und Grenzen des Konzepts?
- Welche Funktionen sollte der MobilpunktPLUS verbinden? Welche Gestaltungskriterien müsste dieser Ort erfüllen?
- Welche Voraussetzungen/Strukturen müssen gegeben sein/geschaffen werden, um das Konzept umzusetzen?

Ablauf:

Zeit	Programm
15:00	Begrüßung und Einführung Teike Scheepmaker, <i>Institut Raum & Energie</i> und Miriam Dross, <i>Umweltbundesamt</i>
15:05	UMLANDSTADT umweltschonend: Der MobilpunktPLUS als zentraler Baustein einer nachhaltigen Stadtumlandentwicklung Alena Büttner, <i>Umweltbundesamt</i>
15:15	Mobilitätshub – wie kann das aussehen? Gestaltungsentwürfe von Studierenden Prof. Philipp Oswald, <i>Universität Kassel</i>
15:25	Vernetzung der Bedürfnisfelder Arbeiten und Mobilität in der Praxis. Die Pendlerstadt Bad Honnef Miriam Brackelsberg und Kathrin Schmidt, <i>Bad Honnef Pendlerstadt</i>
15:35	Diskussion
15:55	Ende der Session

II.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse: Wichtiger Maßstab für Umwelt- und Lebensqualität?

Moderation: Lutke Blecken, *Institut Raum & Energie*

Mit Beiträgen von: Dr. Daniel Reißmann, *Umweltbundesamt*; Prof. Dr. Catrin Schmidt, *Technische Universität Dresden*; Prof. Dr. Matthias Pietsch, *Hochschule Anhalt*

Zielsetzung:

Die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse ist seit einigen Jahren ein besonderer Schwerpunkt der Bundesregierung. Während wirtschaftliche und soziale Aspekte in der Debatte eine wesentliche Rolle spielen, sind ökologische Fragestellungen bisher noch weitgehend unterbelichtet. Diese Session soll daher einen Debattenbeitrag dazu leisten, welche Relevanz Umweltziele im Kontext „Gleichwertiger Lebensverhältnisse“ einnehmen können. Warum werden ökologische Aspekte bisher in diesem Kontext verhältnismäßig wenig beachtet? Welche Zielsetzungen und Indikatoren lassen sich ggf. integrieren? Und was könnte die künftige Bundesregierung leisten?

Leitfragen für die Diskussion:

- Sollten Umweltziele und -indikatoren künftig in die Beurteilung gleichwertiger Lebensverhältnisse zwischen Stadt, Umland und Land einbezogen werden?
- Wenn ja, welche der vorgestellten Ziele und Indikatoren halten Sie für besonders geeignet und haben Sie Ideen und Hinweise, wie man mit der teils schlechten Datenlage umgehen kann?
- Sollte auch eine Verwendung von Strukturförderungsgeldern stärker an eine Verbesserung von Umweltqualitäten geknüpft werden?

Ablauf:

Zeit	Programm
15:00	Begrüßung und Einführung Lutke Blecken, <i>Institut Raum & Energie</i>
15:05	Wohlstand, Daseinsvorsorge und Teilhabe in ganz Deutschland! Doch was ist mit einer hohen Umweltqualität? Dr. Daniel Reißmann, <i>Umweltbundesamt</i>
15:15	Umweltziele und -indikatoren zur Bewertung gleichwertiger Lebensverhältnisse Prof. Dr. Catrin Schmidt, <i>Technische Universität Dresden</i> und Prof. Dr. Matthias Pietsch, <i>Hochschule Anhalt</i>
15:35	Diskussion
15:55	Ende der Session

II.3 Integrierte Lärminderungsplanung: Effektiver gemeinsam mit anderen Fachplanungen?

Moderation: Dr. René Weinandy, *Umweltbundesamt*

Mit Beiträgen von: Matthias Hintzsche, *Umweltbundesamt*; Dr. Regina Heinecke-Schmitt, *Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Immissionsschutz*; Dr. Eckhart Heinrichs, *LK Argus GmbH*

Zielsetzung:

Die Lärminderungsplanung ist das zentrale Instrument zur Verminderung der Lärmbelastung in den Kommunen. Dieses Instrument kann durch eine stärkere Kooperation der verschiedenen Planungsdisziplinen und -ebenen noch effektiver genutzt werden. Welche positiven Beispiele gibt es bereits zur Verknüpfung mit anderen Fachplanungen und zur Nutzung von Synergien? Welche Hemmnisse stehen diesem Anspruch in der Praxis häufig entgegen?

Leitfragen für die Diskussion:

- Wurden alle Planungsinstrumente ausreichend adressiert?
- Wurden die wesentlichen Hemmnisse aufgezeigt?
- Die „Null-Schadstoff-Ziele“ für 2030 der Europäischen Kommission sehen im Rahmen des Green Deals eine „Reduzierung des Anteils der durch Verkehrslärm chronisch beeinträchtigten Menschen um 30 %“ vor. Mit welchen Instrumenten und Maßnahmenbündeln ist dies erreichbar?
- Reichen hierfür die bestehenden Entscheidungsbefugnisse auf kommunaler Ebene aus?

Ablauf:

Zeit	Programm
15:00	Begrüßung und Einführung Dr. René Weinandy, <i>Umweltbundesamt</i>
15:10	Vernetzung von Planungsebenen bei der Lärmaktionsplanung Matthias Hintzsche, <i>Umweltbundesamt</i>
15:20	Positivbeispiele Lärmaktionsplanung Dr. Regina Heinecke-Schmitt, <i>Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Immissionsschutz</i>
15:35	Vorschläge zur Weiterentwicklung der Lärminderungsplanung Dr. Eckhart Heinrichs, <i>LK Argus GmbH</i>
15:50	Diskussion
15:55	Ende der Session

II.4 Starke Stadt-Land-Partnerschaften: Schlüssel zum Erfolg?

Moderation: Dr. Stephan Bartke, *Umweltbundesamt*

Mit Beiträgen von: Dr. Vera Grimm, *Bundesministerium für Bildung und Forschung*; Prof. Dr. Theo Kötter *Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn*; Dr. Christa Standecker, *Europäische Metropolregion Nürnberg*

Zielsetzung:

Eine nachhaltige UMLANDSTADT kann nicht isoliert entstehen. Stadt, Umland und ländlicher Raum sind eng verflochten – dennoch wächst die Kluft zwischen ihnen. In der BMBF-Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“ entwickeln 22 Forschungs-Praxis-Verbünde mit integrierten Ansätzen nachhaltige Lösungen für den Interessenausgleich, interkommunale Wohnungsmärkte, regionale Kreislaufwirtschaft und Wertschöpfung. Diese Session stellt ausgewählte „Stadt-Land-Plus“-Projekte und (angestrebte) konkrete Konzepte/Tools zur Förderung starker Stadt-Land-Partnerschaften vor. Die Diskussion benennt zentrale Umsetzungsschlüssel und Hemmnisse zum Erfolg.

Leitfragen für die Diskussion:

- Welche Lösungen können aus den „Stadt-Land-Plus“-Projekten (kurzfristig) übertragen werden?
- Welche Tücken sind „vor Ort“ zu meistern?
- Welche Stellschrauben müssen an übergeordneter Stelle gedreht werden?

Ablauf:

Zeit	Programm
15:00	Begrüßung und Einführung Dr. Stephan Bartke, <i>Umweltbundesamt</i>
15:05	Einführung Stadt-Land-Plus Dr. Vera Grimm, <i>Bundesministerium für Bildung und Forschung</i>
15:10	NACHWUCHS - nachhaltiges agri-urbanes ZusammenWACHSEN Prof. Dr. Theo Kötter, <i>Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</i>
15:20	ReProLa – Regionalprodukt-spezifisches Landmanagement in Stadt-Land-Partnerschaften Dr. Christa Standecker, <i>Europäische Metropolregion Nürnberg</i>
15:30	Diskussion
15:55	Ende der Session

Impulsgeber*innen und Moderator*innen

Einstiegsstatements und Keynotes



Prof. Dr. Dirk Messner

Präsident des Umweltbundesamtes, *Einstiegsstatement*

Dirk Messner ist Politikwissenschaftler und seit Januar 2020 Präsident des Umweltbundesamtes. Er studierte von 1982 bis 1988 Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin und der Sogang University in Seoul, promovierte 1995 an der Freien Universität Berlin und habilitierte 2002 mit der Arbeit „Herausforderungen der Globalisierung in Lateinamerika“. Dirk Messner hat in seiner wissenschaftlichen Laufbahn verschiedene internationale Forschungs- und Beratungsinitiativen geleitet und ist zurzeit unter anderem Co-Koordinator von „The World in 2050“, einem globalen Forschungskonsortium zur Umsetzung der Agenda 2030. Zudem war Dirk Messner Mitglied in einer Reihe von hochrangigen politischen Beiräten; als Co-Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) war er u. a. Leitautor des Berichts „Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte“, zudem war er Mitglied des „Sustainable Development Solutions Network Germany“ und der „Science Platform Sustainability 2030“ sowie im „Scientific Advisory Council on Global Development and International Cooperation“ der Europäischen Kommission. Er ist Autor oder Mitautor von mehr als 500 Publikationen. Er ist ein international anerkannter Experte in den Bereichen Globalisierung/Global Governance, Transformationen zur Nachhaltigkeit, Dekarbonisierung der globalen Wirtschaft, Nachhaltigkeit und digitaler Wandel sowie internationale Kooperation und gesellschaftliche Veränderungen. Er verbindet seine Forschungsinteressen mit Lehre und ist derzeit Professor für Politikwissenschaft an der Universität Duisburg-Essen.



Dr. Florika Fink-Hooijer

Generaldirektorin GD Umwelt; Europäische Kommission, *Einstiegsstatement*

Dr. Florika Fink-Hooijer ist die Generaldirektorin der Umwelta Abteilung der Europäischen Kommission. Sie hatte verschiedene Führungspositionen in der Europäischen Kommission inne und ist bekannt für ihre ausgeprägten Management- und Führungsfähigkeiten sowie ihre umfassende Erfahrung in der Gestaltung der EU-Politik. Als ausgebildete Juristin bringt Dr. Florika Fink-Hooijer eine nachweisliche Erfolgsbilanz in der Außen- und Sicherheitspolitik sowie in der humanitären Hilfe und der Katastrophenvorsorge mit. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Leitung komplexer interinstitutioneller und zwischenstaatlicher Verhandlungen. In ihrer derzeitigen Funktion ist sie für die Umsetzung der Ziele des Europäischen Green Deals verantwortlich, insbesondere für die Bereiche Kreislaufwirtschaft, Biodiversität und Umweltschutz.



Prof. Dr. Maja Göpel

Transformationsforscherin; *Einstiegsstatement*

Prof. Dr. Maja Göpel arbeitet seit 25 Jahren als Politökonomin, Transformationsexpertin und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Die Politikberaterin, Bestseller-Autorin („Unsere Welt neu denken“, Ullstein Verlag, übersetzt in sechs Sprachen) und gefragte Rednerin ist Honorarprofessorin für Nachhaltigkeitstransformationen an der Leuphana Universität Lüneburg.

Sie war zuletzt Wissenschaftliche Direktorin an der Denkfabrik „The New Institute“ und Generalsekretärin des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Davor leitete sie das Berliner Büro des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, nachdem sie sechs Jahre als Direktorin Zukunftsgerechtigkeit des Brüsseler Büros und als Campaign Managerin Climate Energy in Hamburg den World Future Council mit aufgebaut hatte. Die diplomierte Medienwirtin und promovierte Politökonomin ist Mitglied im Club of Rome, dem World Future Council, der Balaton Group, dem Bioökonomierat der deutschen Bundesregierung und Mitbegründerin der Initiative »Scientists4Future«. Für ihre Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit der Science Communication-Medaille und dem Theodor-Heuss-Preis.



Katja Diehl

Zukunftsaktivistin; *Keynote*

Nach Anfängen als Journalistin und Pressesprecherin und Erfahrungen in leitenden Positionen bei Konzernen der Logistik- und Mobilitätsbranche berät Katja Diehl Unternehmen und Start-ups in ihrer Markenkommunikation und -positionierung, hält Keynotes zur „human-centric mobility revolution“ und klimafreundlichen Mobilität, moderiert Veranstaltungen und Workshops zu Corporate Influencing und Branding und betreibt einen Podcast und Blog. Katja Diehl hat den „Women in Mobility“-Hub Hamburg gegründet. Sie ist Mentorin bei MentorMe, Deutschlands größtem professionellen Mentoring-Programm für Frauen. Im Bundesvorstand des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) treibt sie Themen wie Mobilität im Jahr 2050 und Mobilitätswandel durch Mindsets voran. Sie ist Mitglied im PANDA Women Leadership Network.

Impulsgeber*innen und Moderator*innen alphabetisch geordnet



Dr. Stephan Bartke

Umweltbundesamt; *Moderation Session II.4*

Dr. Stephan Bartke ist tätig beim Umweltbundesamt. Als studierter Umwelt- und Institutionsökonom zielten seine Projekte auf die Förderung einer nachhaltigeren Landnutzung und Governance in städtischen und ländlichen Gebieten. Dabei arbeitete er regelmäßig in transdisziplinären Teams und mit verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen genauso wie mit der Praxis zusammen. Stephan Bartke leitet seit 2017 das wissenschaftliche Querschnittsvorhaben der Fördermaßnahme „Stadt-Land-Plus“, eine Leitlinie, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. 22 interdisziplinäre Verbundprojekte verfolgen integrierte Forschungs- und Praxisansätze, die eine nachhaltigere Zusammenarbeit, starke Stadt-Land-Partnerschaften und eine effizientere Landnutzung unterstützen. Stephan Bartke richtete die Konferenz URP2020 (Urban-Rural Partnerships) aus und war Koordinator verschiedener internationaler Projekte. Seit August 2021 arbeitet er im Präsidialbereich des Umweltbundesamtes zu Planung, Prozessmanagement und Forschungskoordination.



Sarah Berberich

„Mobilitätsnetzwerk Ortenau“; *Impuls Session I.4*

Sarah Berberich ist Netzwerkmanagerin des „Mobilitätsnetzwerkes Ortenau“, des ersten geförderten kommunalen Netzwerks zu diesem Themenfeld. Als Netzwerkmanagerin organisiert sie den Erfahrungsaustausch zwischen zehn Mitgliedskommunen und deren Beratung durch Fachexpert*innen mit dem Ziel, gute Praxis im Kreis der Mitglieder zu übertragen und klimafreundliche Mobilität zu stärken.

Bei endura kommunal leitet die Energiewirtschaftlerin das Team „Klimafreundliche Mobilität“ und ist Ansprechpartnerin für kommunikative Prozesse und Projektentwicklung – auch über den Bereich Mobilität hinaus, zum Beispiel für die Themen Energetische Stadtsanierung und Nahwärme. Das Freiburger Büro endura kommunal begleitet Bürgermeister*innen, Verwaltungen und politische Gremien bei strukturellen, wirtschaftlichen und technischen Aufgaben zu Energieversorgung, Energieeffizienz, klimafreundlicher Mobilität und erneuerbaren Energien.



Sonja Beuning

Leiterin Fachbereich „Planung und Raumordnung“ in der Region Hannover;
Impuls Session I.1

Sonja Beuning ist Diplom-Geographin. Nach ihrem Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit den fachlichen Schwerpunkten Stadt-/Regionalplanung sowie Tourismus/Naherholung war sie zunächst im wissenschaftlichen Bereich tätig. Seit mehr als 28 Jahren arbeitet sie auf der kommunalen Ebene im Bereich Regionalplanung und -entwicklung in Niedersachsen. Seit 2014 leitet sie den Fachbereich „Planung und Raumordnung“ der Region Hannover, der die Bereiche Regionalplanung, Städtebau, Regionale Naherholung und die Geschäftsstelle des interkommunalen Netzwerkes „Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover“ umfasst.



Lutke Blecken

Institut Raum & Energie; *Moderation Session I.1 und Session II.2*

Lutke Blecken, Diplom-Geograph (Studium an der Georg-August-Universität Göttingen) ist seit 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Raum & Energie. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind nachhaltiges Flächenmanagement, interkommunale/regionale Kooperation, Daseinsvorsorge sowie räumliche Fragen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel. Lutke Blecken ist aktuell in die Begleitforschung der BMBF-Fördermaßnahmen „Stadt-Land-Plus“ und „Kommunen innovativ“ eingebunden, bearbeitet das Forschungsvorhaben des Umweltbundesamts „Stadt und Land“ sowie mehrere Forschungsvorhaben zur Reduzierung der Neuflächeninanspruchnahme.



Miriam Brackelsberg

Bad Honnef Pendlerstadt; *Impuls Session II.1*

Miriam Brackelsberg, geboren am 12. Januar 1983, studierte BWL an der Universität Düsseldorf mit Abschluss Diplom-Kauffrau. Nach Stationen im Marketing der Metro Cash & Carry Int. und im Vertrieb bei L'Oréal Professionnel machte sie sich 2012 als freiberufliche Musikerin selbstständig. Seit Juli 2017 ist sie nun zusätzlich als Citymanagerin innerhalb der Bad Honnefer Wirtschaftsförderung tätig. Stadt- und auch Standortmarketing, kommunikative Schnittstelle zum Einzelhandel und zur lokalen Wirtschaft, Eventmanagement und weitere Großprojekte zur Innenstadtentwicklung fallen in ihren Aufgabenbereich. Das Ziel: die zukunftsfähige Innenstadt. Zusammen koordinieren Miriam Brackelsberg und Kathrin Schmidt das Projekt „#ideenwerkstatt2035“, welches sich mit dem Pendlerverhalten von morgen auseinandersetzt. Dabei wird mithilfe von innovativen Beteiligungsformaten gemeinsam mit den Bürgern eine Vision für die Mobilität in der Stadt Bad Honnef im Jahr 2035 erarbeitet.



Alena Büttner

Umweltbundesamt; *Impuls Session II.1*

Alena Büttner, M.Sc., ist seit 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Umweltbundesamt im Fachgebiet I 2.6 „Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land“ tätig. Dort befasst sie sich mit den Themen Stadtverkehr sowie seit Kurzem ebenfalls mit den Themenbereichen Nachhaltige Mobilität im Stadtumland und ländlichen Raum. Die Themen Rad- und Fußverkehr stellen dabei besondere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit dar.

Sie war Teil des Teams der Projektbegleitung Nationaler Radverkehrsplan (NRVP) für das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) am Umweltbundesamt. Zuvor befasste sie sich intensiv mit dem Thema Fußverkehr und war u. a. zuständig für die Durchführung des 2. Deutschen Fußverkehrskongresses (FUKO) 2018 in Berlin und begleitete die Erstellung der „Grundzüge einer bundesweiten Fußverkehrsstrategie“.

Geboren in Bad Homburg v. d. H. studierte sie Stadt- und Regionalplanung in Hamburg und Berlin. Während des Studiums übte sie verschiedene Tätigkeiten im Berufsfeld Stadtplanung/Stadtforschung aus und war als studentische Mitarbeiterin mehrere Jahre am Deutschen Institut für Urbanistik im Bereich Mobilität beschäftigt.



Dr. Martha Doehler-Behzadi

Geschäftsführerin der IBA Thüringen; *Kommentierungsrunde*

Dr. Martha Doehler-Behzadi ist 1957 in Berlin geboren und dort aufgewachsen. 1975-1980 studierte sie Stadtplanung an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar (heute Bauhaus-Universität Weimar) und trat danach die Mitarbeit im Büro des Chefarchitekten der Stadt Leipzig an. 1986 promovierte sie und leitete zwischen 1992 und 2007 als freiberufliche Stadtplanerin mit Prof. Iris Reuther das Büro für urbane Projekte in Leipzig. Anschließend übernahm sie die Leitung des Referates „Baukultur und Städtebaulicher Denkmalschutz“ im Bundesbauministerium (2007-2014). Seit 2014 ist sie Geschäftsführerin der Internationalen Bauausstellung Thüringen.



Miriam Dross

Umweltbundesamt; *Impuls Session I.4*

Die Volljuristin Miriam Dross hat Rechtswissenschaften in Berlin und Washington D.C. studiert und leitet seit 2021 das Fachgebiet I 2.6 „Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land“ beim Umweltbundesamt. Hier werden eine Vielzahl von umwelt- und verkehrspolitischen Fragen rund um nachhaltigen Stadtverkehr, Pendlerbeziehungen zwischen den urbanen und ländlichen Räumen, Partizipation oder aktive Mobilität erforscht. Zuvor arbeitete Miriam Dross als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) sowie beim Ökoinstitut e.V. und Bundesumweltministerium zu Themen wie Verkehr, Umweltrecht und Energierecht.



Dr. Katrin Dziekan

Umweltbundesamt; *Impuls Session I.2*

Dr. Katrin Dziekan, Leiterin des Fachgebietes I 2.1 „Umwelt und Verkehr“ am Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau. Dr. Katrin Dziekan ist Umwelt- und Mobilitätspsychologin und promovierte Verkehrsplanerin. Seit 2012 leitet sie das Fachgebiet „Umwelt und Verkehr“ am Umweltbundesamt. Aus diesem heraus wurde 2020 das Fachgebiet „Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land“ gegründet. Die Aufgabe des Amtes ist die wissenschaftsbasierte Beratung von Politik und Öffentlichkeit. Von 2008 bis 2012 war Dr. Dziekan wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin an der Technischen Universität Berlin, Fachgebiet „Integrierte Verkehrsplanung“. Sie wirkte aktiv in Lehre und Forschung mit. Ihr Schwerpunkt war die Evaluation verkehrlicher Maßnahmen. Sechs Jahre (2002-2008) lang arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Royal Institute of Technology (KTH) Stockholm und promovierte dort zum Thema „Nutzerfreundlicher öffentlicher Verkehr“. Im Jahr 2017 entwickelte sie mit dem Team der Abteilung „Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung“ das erste UBA Forum mobil & nachhaltig unter dem Titel „Die Stadt für Morgen – umweltschonend mobil, lärmarm, grün, kompakt, durchmischt“.



Katrin Fahrenkrug

Institut Raum & Energie; *Gesamtmoderation und Moderation Session I.3*

Katrin Fahrenkrug ist seit 1989 geschäftsführende Gründungsgesellschafterin von Institut Raum & Energie. Sie ist studierte Geografin und Politikwissenschaftlerin (Examen 1985) sowie Mediatorin (Master of Arts 2007). Als Projektleiterin und Moderatorin ist sie seit vielen Jahren bei Dialog- und Beteiligungsprozessen in Forschungsvorhaben und kommunalen Entwicklungskonzepten im Kontext nachhaltiger Raumentwicklung bundesweit tätig. Sie ist projektleitend mit der gutachterlichen Beratung und dem Prozessmanagement partizipativer Regionalentwicklung, der Konzeption und Moderation von Fachveranstaltungen mit unterschiedlichen Formaten sowie der Mediation politischer Entscheidungsfindungsprozesse befasst.



Dr. Vera Grimm

Bundesministerium für Bildung und Forschung; *Impuls Session II.4*

Frau Dr. Vera Grimm ist Referentin des Referats 726 – „Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung“ – des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie ist u. a. zuständig für die Förderbereiche CO₂-Nutzung, Nachhaltiges Landmanagement und Künstliche Intelligenz und Digitalisierung für Umwelt- und Recyclingtechnologien sowie für die Umweltforschung. Vor ihrer Tätigkeit für das BMBF war sie zehn Jahre für verschiedene Organisationen im Consulting und in der Strategieentwicklung tätig. Als promovierte Bioinformatikerin forschte sie mehrere Jahre in Buffalo/USA am „Center of Excellence in Bioinformatics“. Ihr Studium in Chemie absolvierte sie zuvor an den Universitäten Köln und Heidelberg.



Dr. Regina Heinecke-Schmitt

Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Immissionsschutz (LAI); *Impuls Session II.3*

Dr. Regina Heinecke-Schmitt studierte Informationstechnik mit der Vertiefungsrichtung Technische Akustik an der Technischen Universität Dresden und war anschließend im Institut für Technische Akustik wissenschaftliche Mitarbeiterin. Im Jahr 2002 wechselte sie ins Sächsische Umweltministerium als Referentin für Lärmschutz und ist dort seit September 2021 Abteilungsleiterin (Abteilung „Wasser, Boden, Wertstoffe und Immissionsschutz“). Zudem ist sie Vorsitzende des LAI-Ausschusses „Physikalische Einwirkungen“.



Dr. Eckhart Heinrichs

LK Argus GmbH; *Impuls Session II.3*

Dr. Eckhart Heinrichs studierte Planung und Betrieb im Verkehrswesen (Dipl.-Ing.) an der Technischen Universität Berlin und promovierte an der Fakultät Raumplanung der Universität Dortmund. Von 1991 bis 1995 war er freier Mitarbeiter in der Daimler Benz Verkehrsforschung und anschließend bis 2004 Projektleiter beim Planungsbüro KommunalData. Als Projektleiter war er die beiden darauffolgenden Jahre bei der CS Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH tätig und ist seit November 2006 geschäftsführender Gesellschafter der LK Argus GmbH. Zudem ist er beratender Ingenieur und Mitglied der Baukammer Berlin. Seine derzeitigen Arbeitsschwerpunkte sind folgende: Integrierte Verkehrsplanung, Mobilitätskonzepte, Parkraummanagement, Immissionsschutz im Verkehr, Politikberatung, Moderation.



Silvia Hennig

Geschäftsführerin von neuland21; *Talkrunde*

Silvia Hennig ist Gründerin und Geschäftsführerin von neuland21, einem Think-and-Do-Tank für das Landleben im 21. Jahrhundert. Seit 2017 erforscht, entwickelt und pilotiert sie mit ihrer Organisation digitale und digital-soziale Innovationen, die in so unterschiedlichen Bereichen wie Mobilität und Nahversorgung, Arbeit und Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung mehr Lebensqualität im ländlichen Raum schaffen. Im Think Tank 30 des Club of Rome engagiert sie sich für nachhaltige Stadt-Land-Beziehungen. Außerdem ist sie Mitglied im Beirat des Kompetenzzentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes. Silvia Hennig hat Geschichte und Literatur an der Universität Potsdam und Public Policy an der Harvard University studiert.



Matthias Hintzsche

Umweltbundesamt; *Impuls Session II.3*

Matthias Hintzsche war nach dem Studium der Physik zunächst acht Jahre in einem Ingenieurbüro für Lärmschutz tätig und erstellte Gutachten zum Anlagen- und Verkehrslärm. 2002 wechselte er in das Umweltbundesamt und erarbeitete zunächst die technisch-wissenschaftlichen Grundlagen für verschiedene Rechtsvorschriften auf dem Gebiet der Lärmbekämpfung. Seit 2005 befasst er sich schwerpunktmäßig mit wissenschaftlichen Arbeiten zur EU-Umgebungs-lärmrichtlinie. Neben Aspekten der Lärmkartierung und der Lärmaktionsplanung gehört die Weiterentwicklung der EU-Umgebungs-lärmrichtlinie auf nationaler und europäischer Ebene zu seinem Aufgabengebiet.



Prof. Dr. Claudia Hornberg

Vorsitzende des Sachverständigenrats für Umweltfragen;
Kommentierungsrunde

Univ.-Prof. Dr. Claudia Hornberg ist studierte Biologin, Ökologin und Medizinerin. Seit 2002 leitet sie die Arbeitsgruppe „Umwelt & Gesundheit“ an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld. Im Jahr 2018 wird sie zunächst zur Gründungsdekanin der neuen Medizinischen Fakultät an der Universität Bielefeld ernannt und 2021 zur Dekanin gewählt. An der Medizinischen Fakultät OWL leitet sie die Arbeitsgruppe „Sustainable Environmental Health Sciences“.

In Forschung und Lehre befasst sie sich mit den Bereichen Public Health, Toxikologie, Umweltgerechtigkeit und Nachhaltigkeit sowie mit umweltmedizinischen Fragestellungen, bei denen die bevölkerungsbezogene präventive Umweltmedizin im Vordergrund steht. Zudem arbeitet Claudia Hornberg zu Fragen der Integration und Umsetzung von Gender- und Diversity-Aspekten in der gesundheitlichen Versorgung und der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

Seit 2016 ist sie Vorsitzende des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU); sie ist zudem Mitglied des Begleitgremiums „Gemeinsam für Umwelt und Gesundheit“ am Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW sowie Mitglied der Kommission Umweltmedizin & Public Health am RKI.



Markus Hummelsberger

1000 Satellites/BASF; *Impuls Session I.2*

Markus Hummelsberger wurde 1978 in Kempten geboren und studierte nach seiner Schulzeit in Schleswig-Holstein und Hamburg Betriebswirtschaftslehre in Münster, Barcelona und Qingdao. Seit 2005 ist Markus Hummelsberger bei der BASF beschäftigt und hat dort in den vergangenen Jahren verschiedenste Führungsfunktionen in unterschiedlichen Bereichen der BASF, vor allem im Marketing, Vertrieb und New Business Development, sowie in dem Jahr 2013 gegründeten Biotech-Startup, bekleidet. Seine letzte Tätigkeit in der BASF war die Verantwortung für die Digitalisierung eines der Unternehmensbereiche der BASF. Seit 2019 arbeitet Markus Hummelsberger im Chemovator, dem Startup Inkubator der BASF, mit seinen Mitgründern Caro Windlin und Gregory von Abendroth an dem Venture 1000 Satellites. Mit diesem wird er voraussichtlich als geschäftsführender Gesellschafter die BASF zum 01.01.2022 verlassen.



Sven Kamin

Journalist; *Poetry Slam*

Sven Kamin, Jahrgang 1979, ist Journalist, Poetry Slammer, Songschreiber und Multitalent. Er lernte das journalistische Handwerk im schnellen Tageszeitungsgeschäft und war unter anderem in den Redaktionen von Guido Knopp (ZDF) und „3 nach 9“ (Radio Bremen) aktiv. Sven Kamin gehört zu den profiliertesten Stimmen der deutschsprachigen Poetry-Slam-Landschaft. Seine Texte haben Groove, detonieren hart oder nehmen die Zuhörer sanft in den Arm. Er ist Hamburger Stadtmeister 2016, erster niedersächsisch-bremischer Poetry-Slam-Meister, erster „NDR Slam op Platt“-Weltmeister, erster „Bremer Rap-Slam“-Sieger, Träger des Goldenen Klopstocks 2011, 2012, 2017 und 2019; er qualifizierte sich bei den deutschsprachigen Slam-Meisterschaften dreimal für das Finale (2008, 2012, 2017) und kam dort zweimal unter die besten Fünf. Zudem ist er Mitorganisator des Slam Bremen im Lagerhaus, einem der drei ältesten Poetry Slams Deutschlands. Der gebürtige Bremer gibt Poetry-Slam-Workshops für Jugendliche, tritt mit musikalischen Lesungen in Grundschulen auf und entwickelte für die Stadt Bremen ein Konzept für Poetry Slam mit Kindern im Kita-Alter.



Christine Karasch

Regionsrätin der Region Hannover; *Kommentierungsrunde*

Christine Karasch wurde 1969 in Kassel geboren und studierte Rechtswissenschaften an der Universität Marburg. Anschließend war sie juristische Referentin bei der CDU-Ratsfraktion Wuppertal und Justiziarin für öffentliches und privates Baurecht im Rechtsamt der Stadt Wuppertal. Bevor sie technische Beigeordnete der Stadt Rheine wurde, war sie erste Beigeordnete der Stadt Lüdinghausen. Seit 2018 ist sie Dezernentin für Bauen, Planung Umwelt und Klimaschutz der Region Hannover.



Ev Kirst

Institut Raum & Energie; *Moderation Session I.2*

Ev Kirst, seit 2021 tätig im Institut Raum & Energie, studierte Umweltwissenschaften und Umweltnaturwissenschaften in Lüneburg und Zürich. Neben ihrer Tätigkeit als Projektleiterin in der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der schweizerischen Stiftung Ökozentrum Langenbruck arbeitete sie über 15 Jahre im Bereich transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung zunächst an der ETH Zürich und anschließend an der Leuphana Universität Lüneburg. Sowohl in der Lehre als auch in der Forschung begleitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin zahlreiche Beteiligungsprozesse nachhaltiger Kommunal- und Regionalentwicklung. In diesem Zusammenhang organisierte und leitete sie zahlreiche Workshops, in denen mit innovativen Beteiligungsformaten Zukunftsbilder erarbeitet, Rahmenbedingungen beurteilt und Maßnahmen sowohl konkretisiert als auch für die Umsetzung vorbereitet wurden.



Sibylle Lösch

Dachverband der Regionalparks in Brandenburg und Berlin e.V.;
Impuls Session I.3

Sibylle Lösch engagiert sich seit 2011 für die Freiraumentwicklung in den Regionalparks in Brandenburg und Berlin. Sie ist diplomierte Agrarwissenschaftlerin und befasst sich mit Flächennutzung und Landschaftsentwicklung in den stadtnahen Räumen. Neben informellen Konzepten wie dem Masterplan „Grün Berlin-Brandenburg“ und konkreten interkommunalen Projekten ist ihr Spezialgebiet vor allem die Netzwerkarbeit und Kommunikation über alle Planungsebenen hinweg und mit Akteuren der Landnutzung. Unter anderem entstanden unter ihrer Leitung abgestimmte Leitbilder für die regionale Landschaftsgestaltung in einem Modellvorhaben der Raumordnung (BBSR, 2019).

Die Regionalparks in Brandenburg und Berlin sind wertvolle Teilräume und interkommunal und länderübergreifend aktiv (www.regionalparks-brandenburg-berlin.de), bundesweit gibt es Regionalparks und Grüne Ringe in vielen Agglomerationsräumen (www.korg-deutschland.de). Sibylle Lösch ist gebürtige Dresdnerin und hat dort die harmonische landschaftliche Verbindung von Stadt und Land als wichtigen Teil der regionalen Identität erfahren. Heute lebt sie in Fürstenwalde/Spree.



Prof. Dr. Theo Kötter

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; *Impuls Session II.4*

Theo Kötter ist seit 2003 Professor für Städtebau und Bodenordnung an der Universität Bonn. Er arbeitete mehrere Jahre bei städtebaulichen Entwicklungs- und Sanierungsträgern und verfügt daher über umfassende planungspraktische Erfahrungen in der Entwicklung, Erneuerung und Revitalisierung von neuen bzw. bestehenden Stadtquartieren sowie in der Infrastrukturentwicklung. Einen ersten Schwerpunkt aktueller Forschungsprojekte bilden die im Hinblick auf sozioökonomische Krisen, natürliche Katastrophen und bezüglich der Klimawandelfolgen resilienten Städte. In einem zweiten Schwerpunkt geht es um die Entwicklung nachhaltiger stadtre-gionaler Transformations- und Anpassungskonzepte für wachsende und schrumpfende Stadt-Umland-Regionen. Ein dritter Forschungsschwerpunkt setzt sich mit der Entwicklung innovativer bodenpolitischer Strategien und Ansätze für eine sozialgerechte Bodennutzung, insbesondere für bezahlbares Wohnen und für die Transformation der Siedlungs- und Infrastruktur in Zeiten des demografischen, wirtschaftlichen und technischen Wandels auseinander. Die Forschungsprojekte sind anwendungsorientiert und entwickeln Lösungen für aktuelle Herausforderungen in den Gemeinden und Regionen.



Claus Ruhe Madsen

Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock; *Talkrunde*

Claus Ruhe Madsen wurde am 27. August 1972 in der dänischen Hauptstadt, Kopenhagen, geboren. Aufgewachsen ist er nördlich von Kopenhagen; später zog er mit seiner Familie an die Nordsee. Dort hat er 1992 am Struer Statsgymnasium als Jahrgangsbester sein Abitur gemacht. Nach seinem Schulabschluss wollte er zur „Kongelige Livgarde“ (Leibwache der Königin). Auf Rat seines Vaters hin entschied Madsen jedoch, sich ein Jahr im Ausland weiterzubilden. Mit 3.000 dänischen Kronen (etwa 400 Euro) und einem Koffer verließ er Dänemark und kam ins Ruhrgebiet in ein skandinavisches Möbelhaus. Dort arbeitete er im Lager und in der Auslieferung sowie im Verkauf und lernte neben Deutsch auch, wie man Möbel aufbaut. Wenig später wurde er Verkaufsleiter. Daraufhin machte er eine Ausbildung zum Handelsfachwirt. 1997 kam Claus Ruhe Madsen nach Rostock, gründete gemeinsam mit Partnern die Möbel Wikinger GmbH und wurde deren Geschäftsführer. Von 2013 bis 2019 war Claus Ruhe Madsen ehrenamtlicher Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Rostock. Seit 2017 organisierte er die Organisation der Hanse-Tour Sonnenschein, die mit einer alljährlichen dreitägigen Radtour durch Mecklenburg-Vorpommern Spenden für krebs- und chronisch kranke Kinder sammelt. Außerdem trainiert er eine Jugendhandballmannschaft.



Dr. Johannes Merck

Vorstandsvorsitzender der Umweltstiftung Michael Otto und Honorarprofessor an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde; *Talkrunde*

Johannes Merck begann nach Studium und Promotion (Geschichtswissenschaften) seine berufliche Laufbahn 1985 als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Deutschen Bundestag. Von 1990 bis 2020 war er als Direktor Corporate Responsibility für Strategie, Konzeption und Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten des international operierenden Handels- und Dienstleistungskonzerns Otto Group verantwortlich. Im Kontext dieser Tätigkeit war er Gründungsvorstand der von Michael Otto initiierten Aid by Trade Foundation (2005) sowie der Stiftung 2°-Deutsche Unternehmer für Klimaschutz (2007). Für die 1998 als Spin-off des Nachhaltigkeitsbereiches der Otto Group gegründete Systain Consulting fungiert er bis heute als Beiratsvorsitzender. Seit 2020 ist er operativ verantwortlicher Vorstand der 1993 gegründeten Umweltstiftung Michael Otto, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt auf die Analyse und konstruktive Lösung von Landnutzungskonflikten legt. Hierfür steht aktuell insbesondere das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft). Merck wurde 2014 als Honorarprofessor für Corporate Responsibility an die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) berufen.



Dr. Reimar Molitor

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Region Köln/Bonn e.V.;
Kommentierungsrunde

Dr. Reimar Molitor, geboren 1968, ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Regionalmanagements der Region Köln/Bonn e.V. Dieser Verein verfolgt das Ziel, die regionale Zusammenarbeit zu organisieren und gemeinschaftlich eine strategische Ausrichtung der Region Köln/Bonn zu erreichen. Studiert hat Dr. Reimar Molitor an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, an der er seinen Abschluss als Diplom-Geograph absolvierte. Die Promotion „Nachhaltige Regionalentwicklung in Europa“ bildete die Grundlage für berufliche Stationen im Regionalmanagement und in der Beratung von europäischen Regionen. Von 2000 bis 2003 arbeitete er beim Regionalmanagement der Regionale 2006 im Bergischen Städtedreieck Wuppertal, Solingen, Remscheid. Von 2004 bis 2012 betreute er geschäftsführend das Strukturprogramm Regionale 2010 in der Region Köln/Bonn. Seit 2017 betreut er zusätzlich die REGIONALE 2025 Agentur GmbH im rechtsrheinischen Teil der Region Köln/Bonn, dem sogenannten „Bergischen RheinLand“ sowie im linksrheinischen Teil seit 2019 die Formatierung einer Internationalen Bau- und Technologieausstellung (IBTA) für die Transformationsprozesse im Rheinischen Revier. Reimar Molitor ist in zahlreichen Beiräten, strukturpolitischen Vereinigungen und Ausschüssen im Themenbereich der Stadt- und Regionalentwicklung vertreten, so zum Beispiel im Expertenrat zur Zukunft der Internationalen Bauausstellung (IBA) des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und im Arbeitskreis „Zukunft der Planung“ der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL).



Prof. Phillip Oswalt

Universität Kassel; *Impuls Session II.1*

Philipp Oswalt ist seit 2006 Professor für Architekturtheorie und Entwurf an der Universität Kassel. Von 1988 bis 1994 war er Redakteur der Architekturzeitschrift Arch+. 1996/97 war er Mitarbeiter im Büro OMA/Rem Koolhaas sowie von 2001 bis 2003 Co-Leiter des Europäischen Forschungsprojektes „Urban Catalyst“. Außerdem war er Mitinitiator und Co-Kurator der kulturellen Zwischennutzung des Palasts der Republik „Zwischenpalastnutzung“/Volkspalast 2004 und Leiter des Projektes „Schrumpfende Städte“ der Kulturstiftung des Bundes von 2002 bis 2008. Seit 2009 bis 2014 war Herr Oswalt Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau und von 2009 bis 2010 Co-Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung Sachsen-Anhalt. Seine Forschungsschwerpunkte sind ländlicher Raum, neue Mobilität, Architektur der Moderne sowie bauliche Rekonstruktionen.



Dr. Cornelia Peters

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg;
Impuls Session I.3

Dr. Cornelia Peters arbeitet seit 2010 als Landschafts- und Stadtplanerin in der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft in Hamburg. Seit 2018 leitet sie in der Abteilung „Landschaftsplanung und Stadtgrün“ das Referat „Gesamtstädtische Freiraumstrategien“. Hier beschäftigt sie sich mit der Entwicklung des Grünen Netzes angesichts städtischer Verdichtung, der Umsetzung des Vertrags für Hamburgs Stadtgrün sowie mit Fragestellungen der Multicodierung und Themen der wassersensiblen und hitzeangepassten Stadt- und Freiraumentwicklung.

In dem Referat sind Projekte wie die Entwicklung der Landschaftsachse Horner Geest, die Hamburger Gründachstrategie oder „Clever kombiniert“ angesiedelt. In ihrer Doktorarbeit mit dem Titel „Qualifizierungsprozesse suburbaner Freiräume“ hat sie sich mit der Bedeutung regionaler Freiraumnetzwerke als steuerndes Instrument der Stadtentwicklung beschäftigt. Zuvor war sie in verschiedenen Planungsbüros in Stuttgart, Hamburg und London tätig.



Prof. Dr. Matthias Pietsch

Hochschule Anhalt; *Impuls Session II.2*

Prof. Dr. Matthias Pietsch studierte an der Hochschule Anhalt Landespflege und erwarb an der Universität Salzburg (UNIGIS) den Master of Advanced Studies. Anschließend promovierte er an der Technischen Universität Dresden an der Fakultät Architektur zum Thema „Landschaftsstrukturmaße zur Beurteilung der biologischen Vielfalt in der Biotopverbundplanung und der Umweltplanung“. Vor 2016 war er als Landschaftsarchitekt/Landschaftsplaner in diversen Planungsbüros (Stuttgart, Leipzig, Bernburg) tätig und ist seit 1997 mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Fachgebiet „Angewandte Informations- und Kommunikationstechnologien in der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“ am Prof. Hellriegel Institut e.V. sowie der Hochschule Anhalt beschäftigt. Seit 2016 ist er Professor für „Angewandte Geoinformatik und Fernerkundung“ an der Hochschule Anhalt im Fachbereich „Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung“ in Bernburg. Ein Jahr später übernahm er die Leitung der Arbeitsgruppe Angewandte Geoinformatik und Fernerkundung am Prof. Hellriegel Institut e.V. sowie an der Hochschule Anhalt. An der Hochschule Anhalt ist er seit 2018 Prodekan des Fachbereiches „Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung“. Seit 2019 ist er Direktor des Prof. Hellriegel Instituts an der Hochschule Anhalt. Bereits seit 2011 hat er den Vorsitz des Vereinsnetzwerk „netzwerk | GIS Sachsen-Anhalt“ inne.



Antje Quitta

Abteilung „Mobilität“ und Regionale Radverkehrsbeauftragte im Regionalverband FrankfurtRheinMain; *Impuls Session I.4*

Nach ihrem Masterabschluss im Studiengang „Umweltmanagement und Stadtplanung im Ballungsraum“ mit Schwerpunkt Verkehr an der Hochschule RheinMain arbeitete Antje Quitta von 2013 bis 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Frankfurt University of Applied Sciences. In der Fachgruppe „Neue Mobilität“ unter Leitung von Prof. Petra Schäfer forschte sie zu den Themen Elektromobilität, mit Fokus auf die Nutzerakzeptanz und die potenziellen Nutzergruppen, sowie Wirtschaftsverkehr. Hier beschäftigte sie sich im Besonderen mit Last-Mile-Logistik und deren verkehrlicher Wirkung, differenziert nach Stadtteiltypen. 2017 wechselte sie zum Regionalverband FrankfurtRheinMain, wo sie seit 2019 die Position der Regionalen Radverkehrsbeauftragten innehat sowie stellvertretende Leiterin der Abteilung Mobilität ist. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Thema Radschnellverbindungen in der Region FrankfurtRheinMain. Hier koordiniert sie aktuell insgesamt fünf Machbarkeitsstudien. Zudem unterstützt und berät sie die Kommunen des Verbandsgebietes bei allen Fragen rund um den Radverkehr. Nebenberuflich arbeitet Antje Quitta als Lehrbeauftragte an der Hochschule RheinMain, wo sie die Einführungsveranstaltung „Verkehrsplanung im Ballungsraum“ betreut.



Christian Rauch

Leiter des Referats „Digitale Stadt, Risikoversorgung und Verkehr“ beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung; *Kommentierungsrunde*

Christian Rauch, geboren 1977, leitet seit Anfang 2021 das Referat „Digitale Stadt, Risikoversorgung und Verkehr“ im Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Zuvor war er über 15 Jahre in der Trend- und Zukunftsforschung tätig, die letzten 5 Jahre davon in der Geschäftsleitung der Unternehmensberatung Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main. In seiner Arbeit hat sich der studierte Soziologe in einer Vielzahl von Forschungs- und Beratungsprojekten mit der Zukunft der Mobilität und der nachhaltigen Entwicklung von Städten sowie von ländlichen Räumen beschäftigt. An diese Themen knüpft er nun mit der Ressortforschung im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) unmittelbar an. Zusammen mit seinem Team im BBSR bearbeitet er unterschiedliche Verkehrsthemen und verantwortet u. a. die wissenschaftliche Begleitung der Modellprojekte „Smart Cities“, eines der aktuell größten Förderprogramme des Bundes. In dem Förderprogramm sollen Kommunen dabei unterstützt werden, die Digitalisierung im Sinne einer integrierten, nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung zu gestalten.



Dr. Daniel Reißmann

Umweltbundesamt; *Impuls Session II.2*

Dr. Daniel Reißmann arbeitet seit 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Umweltbundesamt zu ressourcenschonender Stadtentwicklung, Reduktion der Flächeninanspruchnahme, ökologischem Strukturwandel und nachhaltigen Stadt-Land-Beziehungen. Er studierte von 2008 bis 2013 Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsmanagement an der Universität Leipzig mit einem kurzen Aufenthalt an der Karl-Franzens-Universität Graz (Österreich). Seine erste berufliche Station war in Leipzig im Management eines Wirtschaftsklusters für Energie und Umwelttechnik bei der Stadtverwaltung Leipzig in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Leipzig. Parallel zu dieser Funktion arbeitete Daniel Reißmann zudem als Projektmitarbeiter am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden. Neben seiner beruflichen Tätigkeit schloss er 2020 seine Promotion an der Universität Leipzig ab, welche in Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und dem Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ) erfolgte.



Teike Scheepmaker

Institut Raum & Energie; *Moderation Session I.4 und Session II.1*

Teike Scheepmaker ist seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Raum & Energie und ist projektleitend u. a. mit der Erarbeitung von kommunalen und regionalen Entwicklungskonzepten befasst. Darüber hinaus konzipiert und moderiert er Beteiligungs- und Dialogprozesse und hat langjährige Erfahrung in der Organisation, Moderation und Durchführung von Veranstaltungen und Dialog- und Beteiligungsprozessen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Kontexten. Dazu zählt auch die zielgruppengerechte Ansprache der Akteure mit der Konzeption und Umsetzung von Onlinebeteiligungsverfahren, Internetauftritten und Printprodukten. Teike Scheepmaker hat Stadt- und Regionalentwicklung an der HafenCity Universität Hamburg und der Universität Utrecht studiert. Darüber hinaus ist er ausgebildeter Mediator.



Prof. Dr. Catrin Schmidt

Technische Universität Dresden; *Impuls Session II.2*

Prof. Dr. Catrin Schmidt ist Direktorin des Institutes für Landschaftsarchitektur der TU Dresden. Dort ist sie seit 2007 Professorin für Landschaftsplanung. Zuvor war sie Professorin für Landschaftsplanung und Entwerfen an der FH Erfurt. Sie ist ausgebildete Stadt- und Regionalplanerin mit einer langjährigen

Praxiserfahrung in der Regionalplanung und Landschaftsrahmenplanung in der Region Leipzig-West Sachsen. Des Weiteren war sie Mitglied des Beirates für Raumordnung der Bundesregierung in der letzten Legislatur, ist ordentliches Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung sowie der Sächsischen Akademie der Wissenschaften. Zusätzlich ist sie Fachsprecherin für Landschaftsplanung des Landesverbandes Sachsen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten.



Kathrin Schmidt

Bad Honnef Pendlerstadt; *Impuls Session II.1*

Kathrin Schmidt, Jahrgang 1992, studierte Business Administration und absolvierte 2017 ihren Master in Strategy, Innovation and Sustainability an der Technischen Universität Lappeenranta in Finnland. Nach ihrer Tätigkeit als Projektmanagerin im Partner Management der DHL betreut sie seit März 2020 die Koordinationsstelle „Klima und Mobilität“ in der Stadt Bad Honnef. Klimaschutzkonzept, Carsharing, ÖPNV 2.0 sind ebenso Themen in ihrem Aufgabenbereich wie die Ausarbeitung zukunftsweisender Partnerschaften mit „Jobwärts“ oder „next bike“. Alles unter dem Motto: Gemeinsam Akzente für den Klimaschutz setzen.

Zusammen koordinieren Miriam Brackelsberg und Kathrin Schmidt das Projekt „#ideenwerkstatt2035“, welches sich mit dem Pendlerverhalten von morgen auseinandersetzt. Dabei wird mithilfe von innovativen Beteiligungsformaten gemeinsam mit den Bürgern eine Vision für die Mobilität in der Stadt Bad Honnef im Jahr 2035 erarbeitet.



Martin Schmied

Abteilungsleiter „Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung“ im Umweltbundesamt; *Eröffnungsblock und Talkrunde*

Martin Schmied leitet seit 2015 die Abteilung I 2 „Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung“ des Umweltbundesamtes in Dessau. In seiner Verantwortung liegen die sechs Fachgebiete „Umwelt und Verkehr“ (I 2.1), „Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr“ (I 2.2), „Lärminderung im Verkehr“ (I 2.3), „Lärminderung bei Anlagen und Produkten, Lärmwirkungen“ (I 2.4), „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“ (I 2.5) und „Nachhaltige Mobilität in Stadt und Land“ (I 2.6).

Martin Schmied studierte „Technischen Umweltschutz“ an der TU Berlin mit Schwerpunkt „Luftreinhaltung“. Die Themen Nachhaltige Mobilität und „Lärmschutz“ standen sowohl im Mittelpunkt seiner Arbeiten in der Abteilung „Regional- und Verkehrsforschung“ beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung als auch bei seiner Tätigkeit im Bereich „Infrastruktur und Unternehmen“ des Öko-Instituts, den er von 2007 bis 2012 stellvertretend leitete. Von 2012 bis 2015 war er Leiter des Bereichs „Verkehr und Umwelt“ des Schweizer Forschungs- und Beratungsinstituts INFRAS.



Prof. Dr. Uwe Schneidewind

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal; *Kommentierungsrunde*

Uwe Schneidewind ist seit November 2020 Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal. Von 2010 bis 2020 war er Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts und Professor für „Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit“ am Fachbereich „Wirtschaftswissenschaft“ der Bergischen Universität Wuppertal. Zuvor ist er zunächst Dekan und anschließend Präsident der Universität Oldenburg gewesen. Seine Promotion und Habilitation erfolgten an der Universität St. Gallen. Neben vergangenen Mitgliedschaften u. a. im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) und im Hochschulrat der Universität Kassel ist er Mitglied des Club of Rome und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Universität Witten/Herdecke sowie der Kammer für Nachhaltige Entwicklung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).



Michael Schramek

EcoLibro GmbH; *Impuls Session 1.2*

Als geschäftsführender Gesellschafter des Mobilitätsberatungsunternehmens EcoLibro liegen die Schwerpunkte des Diplomkaufmanns in der persönlichen Betreuung der Beratungsprojekte mit herausragender Bedeutung in der Geschäftsentwicklung und der Großkundenakquise. Als Vorstandsmitglied des „Netzwerks intelligente Mobilität e.V.“ (NiMo) hat er einen stets aktuellen Überblick über die Entwicklungen im gesamten Mobilitätsmarkt. Er vereint die beiden wesentlichen Eigenschaften eines erfolgreichen Unternehmers, die des Visionärs und des operativen Machers, in einer Person. Als Logistikoffizier der Bundeswehr und in seinen vielfältigen Führungsaufgaben bei der BwFuhrparkService GmbH erwarb sich der Major der Reserve und zertifizierte Fuhrparkmanagementberater eine weitreichende Fachexpertise. In verschiedensten Seminaren, beispielsweise im Rahmen der IHK-Weiterbildungslehrgänge zum betrieblichen Mobilitätsmanagement, gibt er das Know-how des Unternehmens weiter.

„Mobilität der Zukunft“, „Mobilität im ländlichen Raum“, Tourenplanung und Carsharing sind seine thematischen Schwerpunkte. An ebenjene Schwerpunkte knüpft er in seiner weiteren Tätigkeit als geschäftsführender Gesellschafter der Regio.Mobil Deutschland GmbH an. Das Carsharing-Unternehmen leistet einen aktiven Beitrag zur Schaffung von zusätzlichen Mobilitätsoptionen und zur Mobilitätssicherung im ländlichen Raum.



Alice Schröder

Umweltbundesamt; *Eröffnungsblock und Impuls Session 1.3*

Alice Schröder leitet seit 2019 das Fachgebiet „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“ am Umweltbundesamt. In dieser Funktion ist sie für die wissenschaftsbasierte Beratung von Politik und Öffentlichkeit zu den Themenfeldern Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen, Flächenmanagement sowie Urbaner Umweltschutz verantwortlich.

Alice Schröder studierte von 1998 bis 2005 an der TU Dresden Landschaftsarchitektur und verbrachte einen einjährigen Studienaufenthalt in den USA. Anschließend absolvierte sie das Referendariat Landespflege am Umweltministerium Nordrhein-Westfalen. Von 2008 bis 2019 war sie am Bundesamt für Naturschutz im Fachgebiet „Landschaftsplanung, räumliche Planung und Siedlungsbereich“ an der Außenstelle Leipzig tätig. Hier befasste sie sich in zahlreichen Forschungs- und Umsetzungsprojekten u. a. mit biologischer Vielfalt und grüner Infrastruktur in urbanen Räumen, Landschaftsplanung auf kommunaler und regionaler Ebene sowie dem Schutz und der Entwicklung bundesweit bedeutsamer urban-industriell geprägter Landschaften.



Dr. Susanne Schubert

Umweltbundesamt; *Impuls Session I.1*

Dr.-Ing. Susanne Schubert studierte zwischen 2005 und 2010 Stadtplanung und Stadtentwicklung an der HafenCity Universität in Hamburg. Anschließend arbeitete sie in Lehre und Forschung an der TU Darmstadt und promovierte 2015 im Themenfeld der nachhaltigen Raum- und Infrastrukturentwicklung zur kommunalen Wärmeplanung. Seit 2016 arbeitet sie im Umweltbundesamt, im Fachgebiet „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind urbane Nachhaltigkeitstransformation, die Schnittstellen von Umweltschutz und nachhaltiger Stadtentwicklung, Grün in der Stadt, klimaorientierte Stadtentwicklung und quartiersbezogene Fragen von Umwelt- und Lebensqualität.



Dr. Christa Standecker

Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion Nürnberg;
Impuls Session II.4

Dr. Christa Standecker studierte und promovierte als Volkswirtin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie der Universität Straßburg. Sie ist als Gutachterin für die EU-Kommission sowie in der Leitung von EU-Projekten tätig. Sie ist Referentin für Technologie und Marketing an der IHK Karlsruhe sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wirtschaftsreferat und im Bürgermeisteramt der Stadt Nürnberg. Seit 2005 ist sie Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Von 2006 bis 2013 war sie Mitglied des Beirates für Raumordnung beim Bundesverkehrsminister. Seit 2011 ist sie stellvertretende Sprecherin des Initiativkreises der Metropolregionen in Deutschland (IKM).



Dr. Annett Steinführer

Thünen-Institut; *Impuls Session I.1*

Dr. Annett Steinführer studierte von 1991 bis 1997 in Leipzig, Glasgow und Brno (Brünn) Soziologie, Bohemistik/Slowakistik sowie Ost- und Südosteuropawissenschaften. Zwischen 1998 und 2010 arbeitete sie im Department „Stadt- und Umweltsoziologie“ am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ in Leipzig und forschte vorrangig zu Fragen großstädtischer Entwicklungen unter den Bedingungen der postsozialistischen Transformation. 2002 promovierte sie an der TU Chemnitz (Soziologie). Seit 2010 ist sie als Wissenschaftlerin am Fachinstitut „Ländliche Räume“ des Thünen-Instituts in Braunschweig tätig und leitet dort mehrere land-soziologische und landgeographische Forschungsprojekte. Diese befassen sich mit sozialem

Wandel, Alterung und Daseinsvorsorge in Dörfern und Kleinstädten sowie mit Sesshaftigkeit, Rückkehr und Abwanderung. Fragen von Wohnformen und Wohnwünschen bilden dabei eine wesentliche Klammer. Aktuelle Veröffentlichungen sind u. a. der Sammelband „Das Dorf. Soziale Prozesse und räumliche Arrangements“ (Hrsg., mit Lutz Laschewski, Tanja Mölders und Rosemarie Siebert; 2019) und das „Kompendium Kleinstadtforschung“ (Hrsg., mit Lars Porsche und Martin Sondermann; 2021).



Claudia Warnecke

Technische Beigeordnete der Stadt Paderborn, stellvertretendes Mitglied im DStGB; *Kommentierungsrunde*

Claudia Warnecke studierte Angewandte Geographie an der Universität Trier und an der TU München. Nach beruflichen Stationen in München und Bielefeld ist sie seit 2011 Technische Beigeordnete der Stadt Paderborn. Neben der Umsetzung städtebaulicher Projekte zur Weiterentwicklung der Innenstadt gehören die Konversion der ehemaligen Kasernenstandorte und die Weiterqualifizierung der Flusslandschaft Pader zu ihren Tätigkeitsschwerpunkten. Aktuell werden unter ihrer Federführung das Integrierte Mobilitätskonzept und der Klimaschutzaktionsplan für die Stadt Paderborn erarbeitet sowie das Ziel der CO₂-Neutralität für die Stadt Paderborn bis zum Jahr 2035 verfolgt.



Susanne Wartzeck

Präsidentin des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten; *Talkrunde*

Nach absolvierter Tischlerlehre studierte Susanne Wartzeck Innenarchitektur und Möbeldesign an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg. Nach Gründung des Büros Sturm und Wartzeck in Dipperz studierte sie Architektur an der Gesamthochschule Kassel. Im Jahr 2000 erfolgte die Berufung in den BDA, im Jahr 2012 die in den Deutschen Werkbund. Neben der Tätigkeit als Sachverständige für Schäden an Gebäuden und verschiedenen Preisrichtertätigkeiten war Susanne Wartzeck Mitglied in den Gestaltungsbeiräten Darmstadt, Erfurt und Halle. Außerdem sitzt sie dem Mobilen Gestaltungsbeirat Rheinland-Pfalz vor. Zwischen 2008 und 2016 war sie im Vorstand des BDA Hessen und seit 2017 im BDA-Präsidium, seit 2019 als Präsidentin.



Dr. René Weinandy

Umweltbundesamt; *Moderation Session II.3*

Seit 1. August 2009 ist Dr. rer. nat. habil. René Weinandy als Leiter des Fachgebietes „Lärminderung im Verkehr“ im Umweltbundesamt tätig. Er befasst sich dort schwerpunktmäßig mit der Erfassung und Minderung des Verkehrslärms. Der studierte Biologe arbeitete zuvor in der Forschungskoordination am Bundesinstitut für Risikobewertung und beschäftigte sich in dieser Institution mit der Aktualisierung des Forschungsprogramms sowie der Entwicklung zukünftiger wissenschaftlicher Schwerpunkte. Nach einem Biologiestudium an der Universität Bayreuth forschte und lehrte er am Institut für Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.